DER HERR IST TREU ... (1)

(♩ = ca. 108)

A A° A

1 Du kennst mein Herz, o Gott, und weil du's ken - nest,
2. Als ich noch dei - ne Lie - be nicht emp - fun - den,
3. Du ret - te - test mich wahr - lich vom Ver - der - ben,

E A E7 A

so weißt du auch, was ihm vor al - lem Not,
da fragt' ich nicht: bist du auch rein, mein Herz?
zum neu - en Le - ben hast du mich ge - weiht,

C♯7 D A° A

und was du mir als heil - sam nütz - lich nen - nest,
Doch dei - ne Lie - be schlägt der Sün - de Wun - den,
doch eh' nicht all die sünd' - gen Trie - be ster - ben,

Bm B B7 E E7

das ist mein Heil und dei - ner Huld Ge - bot.
seit ich dich lie - be, fühl ich Sün - den - schmerz.
bin ich nicht dein, du mein in Se - lig - keit.

A E7 A

Ich ken - ne nicht mein Herz wie du, die Sün - de
Gleich - heit ist ja das rech - te Band der Lie - be,
Doch ster - ben schmerzt, drum lässt du's lang - sam ge - hen

Bm F♯7 E7 A

hat man - che Tief' und Fal - te noch da - rin,
und dei - ne Lieb' ist hei - lig, treu und rein,
und hast mit mir viel Lang - mut und Ge - duld,

A7 D

da gibt's für sie noch heim - lich stil - le Grün - de,
drum kön - nen all die sünd' - gen Her - zens - trie - be
all - mäh - lich nur lässt du mich füh - len, se - hen

A Bm E E7 A

dir of - fen - bar, doch nicht so mei - nem Sinn.
nur Stö - rer mei - ner Lie - be zu dir sein.
die heim - lich tief ver - borg - ne Sünd' und Schuld.

Tekst:: Carl Johann Philipp Spitta. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2012, 2016 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/257/

DER HERR IST TREU ... (2)

(♩ = ca. 108)

A A° A

4. Und wenn ich die ver - borg - ne Sün - de mer - ke
5. Und ü - ber mir – o Won - ne ü - ber Won - ne!
6. Du hast mich ja er - we - cket und er - neu - et,

E A E7 A

und schmerz-lich füh - le, treibst du zum Ge - bet
steht dei - ne Lie - be fest und wan - del - los,
so tö - test du das Al - te auch in mir;

C♯7 D A° A

und gibst durch dei - nen Geist mir Kraft und Stär - ke,
und reift des Geis - tes Saat, gleich - wie die Son - ne
du hast die Le - bens - saat ja aus - ge - streu - et,

Bm B B7 E E7

das Un - kraut zu ver - til - gen, das da steht
die Blu - men ruft aus dunk - ler Er - de Schoß.
so wachst du auch recht treu - lich ü - ber ihr;

A E7 A

noch heim - lich wu - chernd auf des Her - zens A - cker
Und wie die Vög - lein hell im Früh - ling sin - gen,
zu dei - nem Tem - pel hast du mich be - ru - fen,

Bm F♯7 E7 A

und zu er - sti - cken droht die jun - ge Saat;
wenn grün das Feld im Hoff - nungs - klei - de steht,
so hilfst du mir auch gnä - dig al - le - zeit

A7 D

auch machst du mei - ne Au - gen hell und wa - cker,
so fühl ich's in mir sin - gen, in mir klin - gen
und lei - test mich hin - auf die vie - len Stu - fen

A Bm E E7 A

wenn sich der Feind, der Un - kraut sä - et, naht.
und trei - ben, dich zu prei - sen im Ge - bet.
bis hin zum An - schaun dei - ner Herr - lich - keit.

Tekst:: Carl Johann Philipp Spitta. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2012, 2016 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/257/